

1. ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSFÖRDERUNGSKONFERENZ

Bundesministerin Lore Hostasch

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gesundheit bedeutet für die Menschen heute mehr als das Fehlen von Krankheit. Nach einem modernen Gesundheitsverständnis ist das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden der Menschen nicht nur durch Krankheiten im engeren Sinne bedroht, sondern ebenso durch Probleme im Arbeitsbereich, durch finanzielle Sorgen oder fehlenden sozialen Rückhalt.

Prävention ist deshalb nicht nur eine Frage des Lebensstils und der Einstellung, sondern auch der Lebensverhältnisse. Eine umfassende und zukunftsorientierte Gesundheitspolitik ist daher Bestandteil der Sozialpolitik und umgekehrt. Trotz aller nachweislichen Erfolge, wie stetig steigender Lebenserwartung oder sinkender Säuglingssterblichkeit ist das Potential der Krankheitsvermeidung in Österreich noch lange nicht ausgeschöpft.

Prävention muss daher auch weiterhin im Zentrum des gesundheitspolitischen Interesses stehen. Ich bin sicher, dass gezielt eingesetzte Gesundheitsförderung ein entscheidender Beitrag für die Verhütung von Krankheiten ist. Jeder hier investierte Schilling ist gut angelegt.

Trotzdem müssen wir bedauernd feststellen: Systematisch geplante und strategisch vernetzte Gesundheitsförderung gibt es derzeit noch in kaum einem Staat. Mit dem Fonds Gesundes Österreich vergleichbare Initiativen bestehen derzeit nur in Australien und seit kurzem in der Schweiz.

Ich darf mit Freude anmerken, dass Österreich hier international beispielgebend ist und freue mich gerade hier anlässlich der 1. Österreichischen Gesundheitsförderungskonferenz in Salzburg diese Vorreiterrolle Österreichs betonen zu können.

Wichtige Impulse hat die Gesundheitsförderung in Österreich durch das neue Gesundheitsförderungsgesetz erhalten. Im Vorjahr einigten sich Bund, Länder und Gemeinden darauf, jährlich hundert Millionen Schilling für Maßnahmen der Gesundheitsförderung und -vorsorge zur Verfügung zu stellen.

Dieser politische Konsens ist Ausdruck der Überzeugung, dass Investitionen in die Gesundheitsförderung entscheidend zu einer Steigerung der Lebensqualität beitragen. Die jetzt zur Verfügung stehenden Mittel ergänzen nicht nur etablierte Vorsorgemaßnahmen auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene. Sie erlauben vor allem eine langfristige Planung im Bereich der Gesundheitsförderung, -aufklärung und -information.

Nach dem Motto "Vorhandenes verstärken und Neues bewirken" soll der Fonds Gesundes Österreich (FGÖ) nicht etablierte Maßnahmen ersetzen, sondern zum Ausbau erfolgreicher Aktivitäten und zum Entstehen innovativer Impulse beitragen.

Viele österreichische Institutionen und Organisationen haben eine lange praktische Erfahrung mit der Durchführung von Gesundheitsförderungsprojekten. Jetzt ist es wichtig, eine nachhaltig wirksame Struktur für die Gesundheitsförderung in Österreich zu festigen, damit erfolgreiche Ideen und Projekte weiterentwickelt und rasch verbreitet werden.

Zusammenarbeit und Vernetzung zwischen Akteuren und Initiativen auf verschiedensten Ebenen spielen dabei eine zentrale Rolle. Ziel ist es, über Informations- und Erfahrungsaustausch wie ihn die aktuelle Konferenz ermöglicht, erfolgreiche

Umsetzungsstrategien weiterzuentwickeln, flexible Strukturen zu schaffen, Netzwerke und gemeinsame Aktionen zu entwickeln und damit den effizienten und erfolgreichen Einsatz von Ressourcen zu ermöglichen.

Wenn ich hier eine kurze Bilanz meines Ressorts nach zwei Jahren Prävention und Gesundheitsförderung ziehe, so ist grundsätzlich festzustellen, dass Gesundheitsförderung nicht nur eine Frage des Lebensstils und der Einstellung sondern auch der Lebensverhältnisse, wie Wohnen, Einkommen, berufliche Situation, etc. ist. Kurz gesagt, Prävention ist nicht nur Verhaltensprävention, sondern auch Verhältnisprävention.

Wenn also aufgrund seiner schlechten Arbeitssituation ein Gesundheitsproblem auftritt, hilft der Appell zu mehr Gesundheitsbewusstsein wenig, die Situationsveränderung jedoch sehr viel.

Gesundheitsförderung muss konkret und greifbar umgesetzt werden! Dazu sind notwendig:

klare Schwerpunkte (Kinder und Jugendliche, Gesundheit am Arbeitsplatz, etc.), verstärkte Finanzierung (Durch BMAGS: zusätzliche 100 Mio. aus dem Gesundheitsförderungsgesetz, Finanzierung des Impfkongzeptes für die bis 15jährigen), Organisatorische Basis (neuer "Fonds Gesundes Österreich") und moderne zielgruppenorientierte Kommunikationsformen (z.B. „Smoke sucks“, Kondomkampagne für Jugendliche).

Ich darf in diesem Zusammenhang auf konkrete Maßnahmen der letzten Monate verweisen.

Für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche waren es, das neue Impfprogramm mit flächendeckenden Gratisimpfungen für alle unter 15-jährigen die Kampagne gegen das Rauchen bei „Kids“ ("Smoke Sucks") das neue Suchtmittelgesetz mit dem Ansatz "Helfen statt Strafen" und bessere Bekämpfung von Mode- und Designerdrogen) die Kariesprophylaxe/Zahngesundheit und die Anti-Aidskampagne für Jugendliche - "Kondome, na sicher".

Für die Zielgruppe Gesundheit am Arbeitsplatz war es die bessere Arbeitsmedizinische und Sicherheitstechnische Betreuung für Kleinbetriebe im Rahmen der Novelle zum Arbeitnehmerschutzgesetz der bessere Arbeitnehmerschutz auf Baustellen durch das Bauarbeitenkoordinationsgesetz die Verbesserung und Modernisierung der Schutzstandards. Durch die Summe dieser Maßnahmen konnte die Zahl der Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten deutlich gesenkt werden.

Im Rahmen von Organisation der Prävention sind das neue Gesundheitsförderungsgesetz zu vermerken, sowie die Netzwerke: „Gesunde Städte“, „Gesunde Betriebe“, „Gesunde Krankenhäuser“ und „Gesunde Schulen“. Zum Thema Forschung und Information im Präventionsbereich verdient der "Erste österreichische Ernährungsbericht" ebenso Erwähnung sowie die neuen Informationsbroschüren des BMAGS zum Thema Hepatitis.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Gesundheitsförderung ist ein zeitgemäßer und unverzichtbarer Bestandteil der Gesundheitspolitik. Sie muss den Menschen ein hohes Maß an Selbstbestimmung ermöglichen, und sie muss ein Lebensumfeld schaffen, in dem die Wahl der gesünderen Alternative einfach leichter fällt.

Effiziente Gesundheitsförderung setzt aber auch voraus, dass Gesundheit auf allen Ebenen und in allen Politikbereichen auf die politische Tagesordnung gesetzt werden muss.

Die Erhaltung, Förderung und Verbesserung der Gesundheit der Bevölkerung in einem ganzheitlichen Sinn und in allen Phasen des Lebens haben für mich gesundheitspolitisch oberste Priorität.

In diesem wünsche ich der Konferenz viel Erfolg und danke für Ihre Aufmerksamkeit !